

# Königlich Preussisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 69. Freitag, den 28. August 1812.

Unter dem Titel eines Aufrufs an die Deutschen ist eine von dem Oberfeldherrn Barclay de Tolly unterzeichnete russische Proclamation verbreitet worden, welche dahin abzielt, die deutschen Völker zum Aufbruch, die deutschen Truppen zum Meineid und zur Desertion zu verleiten. Es wäre Beleidigung der biedern, durch Treue gegen Fürst und Vaterland jederzeit so ehrwürdigen deutschen Nation, zu glauben, daß auch nur ein Einziger sich dadurch vom Wege der Ehre und der Pflicht ablenken lassen würde. Am wenigsten ist dieses aber von Preußen zu erwarten, die ununterbrochen Beweise von Treue und Anhänglichkeit an ihren Monarchen und an ihr Vaterland und von Folgsamkeit und Vertrauen gegen Erftern gegeben haben.

Der König hat das Beste, der Seinem Herzen so theuern Unterthanen stets vor Augen: alle Seine Maßregeln haben den alleinigen Zweck, es nach Möglichkeit zu befördern: durch dieses allein sind Seine Königl. Majestät bestimmt worden, diejenigen politischen Verbindungen zu knüpfen, vermöge welche Höchstdieselben jetzt mit des Kaisers von Frankreich Majestät gegen Rußland vereint sind. Seine Majestät können mit voller Zuversicht erwarten, daß ein jeder mit unbegrenztem Vertrauen Höchsthohen Landesväterlichen Absichten entgegen kommen, und sich nicht durch die Trugschlüsse einer fremden Politik irre führen lassen werde.

Se. Majestät zählen auf den Gehorsam und den Beistand Ihrer biedern, rochtschaffenen Unterthanen, auf die thätige Mitwirkung jedes Einzelnen unter denselben, besonders aber auf Ihre braven, auch in diesem Kriege schon durch Muth, Eifer und Mannszucht ausgezeichneten Truppen.

## Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit mehrerer zwischen fremden Militairpersonen und hiesigen Einwohnern neuerdings statt gehabten Streitigkeiten, ist von des Königs Majestät höchst mißfällig wahrgenommen worden, daß die zur Verhütung

von Aufständen und Tumulten bereits bestehenden gesetzlichen Vorschriften, von einem Theile des Publicums durchaus vernachlässigt, und selbst auf vorgängige ausdrückliche Erinnerungen an Ort und Stelle, mit der erforderlichen Pünktlichkeit und Ordnung nicht befolgt worden.

Mit Bezug auf jene in den Landesgesetzen schon enthaltenen Bestimmungen, wird daher auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl ernstlich und ausdrücklich hiermit verordnet:

Daß, wo künftig der Fall einer Streitigkeit zwischen einzelnen fremden Militairpersonen und hiesigen Einwohnern unter oder gegen einander, oder überhaupt ein Umstand anderer Art sich ereignet, der auf öffentlicher Strafe die Aufmerksamkeit der in der Nähe befindlichen Personen erregen möchte, es durchaus niemanden, auch nicht unter dem Vorwande einer bloßen Befriedigung der Neugier, gestattet werden könne, durch persönliches Hinzutreten, Stillstehen oder Verweilen an einem dergleichen Orte, seiner Seits zur Entstehung oder Vermehrung eines Zusammenlaufs Anlaß zu geben.

Wer daher in einem solchen Falle auf den ersten von Seiten eines Polizen-Offizianten oder einer zur Beobachtung oder zum wachhabenden Militair gebhörigen Person ergehenden Zuruf, nicht sofort und ohne die geringste Widerrede den Ort der Unruhe verläßt und seiner weitem Bestimmung nachgeht, soll, wie zur Warnung für jeden Einzelnen hiermit ausdrücklich festgesetzt wird, künftig augenblicklich aretirt und zur strengsten Untersuchung gezogen werden. Wird im Verfolg derselben demnach auch keine spezielle Theilnahme und strafbare Absicht gegen den Verhafteten zur Ausmittlung gebracht, so wird ihn dennoch, des bewiesenen bloßen Ungehorsams wegen, nach Vorschrift der Circular-Verordnung vom 30sten December 1792, unfehlbar und ohne Ansehen der Person, die nachdrücklichste Leibes- oder Geldstrafe treffen.

In welcher Art übrigens gegen diejenigen, die bei

solcher Gelegenheit sogar an Schildwachen auf ihren Posten sich vergreifen, oder sonst Individuen des hier anwesenden Militärs, der Preuss. oder Französischen Gendarmarie oder Polizei-Offizianten thätlich zu behandeln sich unterfangen, dieserhalb, nach gleichfalls erfolgter augenblicklicher Arretirung und eröffneter förmlicher Untersuchung, mit der strengsten Zuchthaus- und Gefängnisstrafe unnachsichtlich zu verfahren, ist in den Criminal-Gesetzen mit mehrerem bestimmt, als auf deren Inhalt ein jeder zur Warnung und Nachachtung hiermit ernstlich und wohlmeinend verwiesen wird.

Berlin den 15. Juli 1812.

v. Hardenberg.

Stettin, den 25. August.

Das ein- und zwanzigste Stück der Gesetz-Sammlung ist angekommen, welches hierdurch den resp. Interessenten angezeigt wird. Königl. Preuss. Grenz-Post Amt.

Berlin, vom 20. August.

Vor einigen Tagen ging der Kaiserl. Franz. Divisions-General Nillot hier durch zur Armee, und am 17. dieses passirte die Frau Gräfin v. Hogendorf die hiesige Residenz, um sich nach Willna zu ihrem Gemahl, der neuerdings dort zum Kommandanten ernannt worden ist, zu begeben.

Der Königl. Westph. General v. Wolff, ist von der Armee kommend hier durch zurück nach Cassel gegangen.

Berlin, vom 22. August.

Se. Majestät der König haben in Gemäßheit früherer Expectanzen, den Hauptmann von der Armee v. Baun und dem Rittmeister von der Armee v. Kleist, den Königl. Preuss. St. Johanner Orden zu verleihen geruhet.

Se. Excellenz, der Kaiserlich Königlich Französische Marschall, Herzog von Castiglione, ist von Rostock zurück am 20ten dieses wiederum hier eingetroffen.

Vorgestern gingen hier durch der Auditeur im Staatsrath, Debonnaire, als Courier, und der Brigade-General Baron von Lauchautin, beide in das Haupt-Quartier Sr. Majestät des Kaisers; der Größherzoglich Badensche Ordonanzz-Offizier Eswein zur Armee.

Da der erste Andrang der Scheide-Münz-Lieferung nachgelassen und die Königl. Haupt-Münze ihren Betrieb bedeutend verstärkt hat, so ist sie nunmehr im Stande, den sich erst Meldenden, Münz-scheine auf vierwöchentliche und selbst kürzere Fristen zu erteilen. Das Publikum wird daher eingeladen, von dieser günstigen Gelegenheit, seine Scheide-Münze in kurzer Zeit in Courant umzusetzen, Gebrauch zu machen. Sollte die Scheide-Münze so häufig wieder einkommen, daß die Zahlungstermine über 6 Wochen a. d. d. der Lieferung hinausfallen, so wird solches dem Publikum jederzeit bekannt gemacht werden, damit es alsdann mit der Lieferung der Scheide-Münze so lange inne halten könne, bis wieder die Zahlung in vierwöchentlicher Frist erfolgen kann. Berlin, den 20. August 1812.

Königliche General Münz-Direction Godeking.

Königsberg, vom 19. August.

Ein in voriger Nacht angekommener Aide de Camp Sr. Excellenz des Hrn. General-Gouverneurs von Preussen überbringt die Nachricht, daß das Russ. Corps, wel-

ches sich bei Bialystock, unter den Befehlen des Generals Croninck, zeigte, von dem Kaiserl. Königl. Französl. General Regnier gefangen gemacht worden ist.

Auch überbringt er die Nachricht von der Niederlage des unter dem Befehl des Generals Romanzow stehenden Corps durch die Destrreich. und Sächs. Armeen. Mehrere Corps Cavallerie waren beordert, es zu verfolgen. (K. 3.)

Dresden, vom 9. August.

Gestern Vormittags geruheten Se. Majestät die in hiesiger Stadt und in den nahe gelegenen Dörfern befindlichen Truppen ein großes Manövre exercitiren zu lassen. Zu dem Ende waren die Truppen in zwei Corps getheilt. Das diesseitige stand unter den Befehlen des Herrn Oberst-Leutnant von Klip, das den Feind vorsehlende aber wurde von dem Hrn. Obersten von Zieten befehligt. Se. Königl. Majestät geruheten über die Präcision, mit welcher dieses Manövre ausgeführt wurde, Ihre Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

Mittags war große Tafel bei Sr. Majestät, zu welcher die hier anwesenden hohen Standespersonen zugezogen zu werden die Ehre hatten.

Abends geruheten Allerhöchstdieselben einem Thé dansant beizuwohnen, welcher von des Königl. Ober Landes-Hauptmanns von Schlesien, Hrn. von Massow Excellenz gegeben wurde. Heute Morgen 7 Uhr sind Se. Königl. Majestät, nachdem sich sämmtliche hohe Autoritäten noch zur Abschieds-Cour eingefunden hatten, wieder von hier abgereiset und haben den Weg nach Meisse genommen.

Auch des Königl. Staats-Kanzlers Hrn. Freiherrn von Hardenberg Excellenz haben heute früh um 8 Uhr unsere Stadt wieder verlassen. (B. 3.)

Warschau, vom 4. August.

Gestern hielt der Generalrath der General-Konföderation eine öffentliche Sitzung, um den Rapport von den Deputirten, welche die General-Konföderation an Se. Majestät abgeordnet hatte, zu empfangen, und den allergnädigsten Beitritt des Monarchen zur General-Konföderation öffentlich bekannt zu machen. Die Antwort des Königs, gegeben den Deputirten auf der öffentlichen Audienz am 1ten Juli 1812 zu Dresden, lautet:

Meine Herren Deputirten der General-Konföderation Polens!

Mit gleichem Antheile und Vergnügen habe ich gesehen, auf welche Art sich der National Geist auf dem Reichstage offenbarte, und mit welchem schönen Enthusiasmus sich die Konföderation bildete.

Sehr gern trete ich der unter dem Schutze meines Großen Bundesgenossen vorgenommenen Verbindung, zu einer so gerechten Sache, bei, und werde dazu mit aller Anstrengung, welche mir das Vaterland erregt, mitwirken.

Leben wir Polen... und sein neues Leben wird ein Werk Napoleons seyn.

Die Beweise, der Gefühle der Nation für meine Person, sind meinem Herzen theurer, die, welche ihr mir ausdrückt, nehme ich reichlich an.

Rostock, vom 11. August.

Seit dem 7ten dieses haben wir 10 Stunden von Warnemünde eine Flotte von 150 bis 200 Segel im Gesicht, die einen günstigen Wind erwartet, um durch die Belte zu gehen und nach England zurückzukehren.

Der fortwährende Westwind hat einigen andern Schiffen, die aus dem Borthäuschen Meerbusen kamen, Zeit verschafft, zu dieser Flotte zu stoßen.

Man hat erfahren, daß sich unter der Flotte eine große Anzahl von Schiffen befindet, die mit Englischen Waaren

und Flüchtlingen beladen sind, welche die Häfen von Pielbau, Windau, Riga u. eiligst verlassen haben. (H. Z.)  
Rom Mail, vom 26. Juli.

Durch die Rheinenden ziehen immer noch viele Truppen, welche sämmtlich den Weg nach dem Norden einschlagen. So z. B. marschirten vor 8 Tagen das 2te italienische Infanterie- und das 1ste französische Husaren-Regiment, 500 Mann piemontese Truppen, und am 2ten d. M. abermals 500 Mann durch Strassburg. Man erwartet dabeist dieser Tage 20,000 Mann, welche zu Wasser den Rhein hinab schiffen werden. Die im ehemaligen Ober- und Unter-Elsass, im Departement des Donnersberges und in der französ. Com. neuerlicheten Verbundenen, sind bereits nach Boulogne und nach Holland aufgedrungen.

Man versichert, (sagt die Gaz. de France) daß mehrere Regimenter in Böhmen, Mähren und Oesterreich Befehl erhielten, sich marschfertig zu halten. Alles scheint zu bestärken, daß die Gefinnung der Regierung ist, in Galizien eine beträchtliche Armee zusammen zu ziehen, von der das holländische Corps einen Theil ausmachen wird. Oesterreich scheint es, ist entschlossen, an dem gegenwärtigen Kriege einen sehr thätigen Antheil zu nehmen. (B. Z.)

Paris, vom 15. August.

Sehntes Bulletin der großen Armee.

Witepsk, vom 21. Juli 1812.

Der russische Kaiser und der Großfürst Constantin haben die Armee verlassen und sich nach der Hauptstadt begeben. Den 14ten verließ die russische Armee das verschonte Lager von Drossa und zog sich auf Polotsk und Witepsk. Sie bestam aus 5 Armeekorps, jedes von 2 Divisionen, und 4 Divisionen Kavallerie. Ein Armeekorps unter dem Fürsten von Wittgenstein ist zurückgelassen, um Petersburg zu decken. Die vier andern, die am 1sten zu Witepsk eintrafen, gingen auf das linke Dnauufer über. Das 1ste Armeekorps setzte sich mit einem Theil der Kavalleriegarde am 25ten beim Anbruch des Tages in March, und zog auf Ostrowo (südwestwärts von Witepsk) zu.

Gefecht von Ostrowo. Am 25ten Juli traf der General Mansouty mit den Divisionen Bruyeres und St. Germain, und dem 1ten Regiment leichter Infanterie auf den Feind 2 Lienes vorwärts Ostrowo. Das Gefecht begann und es hatten verschiedene Cavallerieangriffe statt. Alle waren günstig für die Franzosen. Die leichte Cavallerie bedeckte sich mit Ruhm. Der König von Neapel erwähnt, daß die Brigade Piré, die aus dem 1ten Husaren und 9ten Jägerregimenten bestand, sich besonders auszeichnet habe. Die russische Cavallerie, von der ein Theil zur Garde gehörte, wurde geworfen, und die Batterien, welche der Feind gegen unsere Cavallerie aufwarf, wurden genommen.

Die russische Infanterie, die heranrückte um ihre Cavallerie zu unterstützen, wurde von unserer leichten Cavallerie durchbrochen und niedergesiebt.

Als am 26ten der Vicekönig an der Spitze der Colonnen mit der Division Delion marschirte, fiel ein hartnäckiges Gefecht der 15- 20,000 Mann starken Avantgarde, 1 Lient jenseits Ostrowo vor. Die Russen wurden von Posen zu Posen gejagt, und die Gehölze mit dem Baionette erobert.

Der König von Neapel und der Vicekönig erwähnen mit Lobe der Generale Baron Delion, Huart und Roussel; das 8te leichte, das 84 u. 9ste Linien-Infanterie- und das 1ste Croaten-Regiment zeichneten sich aus.

Als General Roussel, ein braver Soldat, der den ganzen Tag an der Spitze der Bataillone gestanden, Abends um 10 Uhr die Vorposten verlor, hielt ihn ein Schütze für einen Feind, gab Feuer und die Kugel zerschmetterte seinen Schädel. Er hatte verdient 3 Stunden früher auf dem Kampfsplatz, durch Feindes Hand zu fallen.

Am 27ten ließ der Vicekönig beim Anbruch des Tages die Division Braussier an der Spitze debouchiren. Das 1ste leichte Infanterie-Regiment, und die leichte Cavallerie Brigade des General Baron Piré, touchnirten von der rechten Seite. Die Division Braussier zog die Heerstraßen, und ließ eine kleine vom Feinde zerstörte Brücke wieder herstellen; beim Aufgang der Sonne bemerkte man die feindliche 10000 Mann starke Vriergarde, aufeinander auf der Ebene aufgestellt. Der General Graf Braussier nahm mit dem 53ten Regiment seine Stellung auf einer Anhöhe, und wartete bis seine ganze Division ein Defile passirt seyn würde. Zwei Voltigeurs-Compagnien waren allein vor auf gegangen. Sie zogen längs dem Fluß auf die ungeheure Cavallerie Masse, die eine Bewegung vorwärts machte, und diese 200 Mann umringte, die man für verloren hielt, und die es auch hätten seyn sollen. Es kam aber anders. Sie vereinigten sich mit der größten Kaltblütigkeit, und blieben eine Stunde lang von allen Seiten eingeschlossen; da sie mehr als 200 feindliche Reuter zu Boden gestreckt, gaben sie der französischen Kavallerie Zeit zu debouchiren.

Die Division Delion gieng rechts, und der König von Neapel leitete den Angriff auf das Gehölz, und die feindliche Batterie. In weniger als einer Stunde waren alle diese Stellungen des Feindes genommen, und er zurück in die Ebene geworfen, jenseit eines kleinen Flusses, der sich unter Witepsk in die Düna ergießt.

Die Armee nahm am Ufer dieses Fließchens, 1 Lient von der Stadt, eine Stellung ein.

Der Feind zeigte in der Ebene 15000 Mann Cavallerie und 60000 Mann Infanterie. Man hofft auf den folgenden Tag eine Schlacht, und die Russen rühmten sich, sie liefern zu wollen. Der Kaiser brachte den Rest des Tages zu, das Schlachtfeld zu recognosciren und seine Dispositionen für den folgenden Tag zu machen; aber beim Anbruch des Tages hatte die russische Armee nach allen Richtungen retirirt und sich auf Smolensk gezogen. Der Kaiser sah auf einer Anhöhe nahe bei sich 200 Voltigeurs, die ganz allein auf der Ebene die Rechte der feindlichen Cavallerie angegriffen hatten. Erstant über ihre gute Fassung, ließ er sich erkundigen, von welchem Corps sie wären? Sie antworteten: Vom 9ten Regiment und drei Theile Pariserfinder. Sagt ihnen, erwiderte der Kaiser, daß sie brave Leute sind und alle das Kreuz verdienen.

Das Resultat der 4 Gefechte von Ostrowo ist: 15 russische Kanonen wurden mit Vorspann erobert, die Kanoniers niedergesiebt, 20 Munitionswagen genommen, 1500 gefangen u. 5 bis 6000 Russen getödtet oder verwundet. Unser Verlust beläuft sich auf 200 Tödt, 900 Verwundete und etwa 50 Gefangene. Der König von Neapel erteilt den Generalen Bruyere, Piré und Druas, und dem Obersten Radziwili, Commandanten des 1ten polnischen Lanzen-träger-Regiments, einem Officier von seltener Unerschrockenheit, ganz besondere Lobsprüche.

Die rothen Husaren von der russischen Garde sind vernichtet; sie haben 400 Mann verloren, worunter viele Gefangene. Die Russen haben 3 Generale todt oder verwundet, und eine gute Zahl Obersten und Staatsofficiere liegen auf dem Schlachtfelde.

Den 22ten, beim Anbruch des Tages, zogen wir in Witepsk, einer Stadt von 30000 Seelen und 20 Klöstern, ein. Wir fanden daselbst einige Magazine, unter andern von Salz, 15 Millionen (vermuthlich Francs) werth.

Während die Armee auf Witepsk marschirte, wurde der Prinz von Eckmühl südlicher bei Mogilow angegriffen. Bagration ging über die Berzina zu Bobruysk, und marschirte auf Nowoi Wislom. Am 22ten beim Anbruch des Tages attackirten 3000 Kosaken das 3te Jägerregiment, und nahmen ihm 100 Mann ab, worunter sich der Oberst und 4 Offiziere, alle verwundet, befanden. Es wurde Generalmarsch geschlagen und man kam an einander. Der russische General Siewers (vielleicht Siewers), begann mit 2 auserlesenen Divisionen den Streit; von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends wurde das Feuer am Rande des Waldes und an der Brücke, welche die Russen forciren wollten, unterhalten. Um 5 Uhr ließ der Prinz von Eckmühl 3 Elite-Bataillons anrücken, stellte sich an die Spitze derselben, warf die Russen, nahm ihnen ihre Position ab und verfolgte sie eine Meile weit. Der Verlust der Russen wird auf 3000 Mann an Todten und Verwundeten, und auf 1100 an Gefangenen geschätzt. Wir büßten 700 Mann an Todten und Verwundeten ein. Zurückgeworfen warf sich Bagration auf Wislom, wo er den Dniestr passirt, um nach Smolensk zu gehn.

Die Gefechte von Mohilow und Osirowo waren für unsre Waffen glänzend und ehrenvoll; wir brachten nur eine halb so starke Macht, als der Feind, in dem Kampf, weil das Terrain nicht mehr Entwicklung gestattete.

#### Russische Proklamation.

Wilna, den 25. Juni 1812.

Seit langer Zeit hatten wir von Seiten des Kaisers der Franzosen ein gegen Rußland feindliches Verhalten wahrgenommen, hatten aber immer gehofft, es durch söhnenhafte und friedliche Mittel zu heben. Endlich als wir augenscheinliche Beleidigungen unanfechtlich erneuert sahen, wurden wir, ungeachtet unsers Wunsches, Ruhe zu erhalten, gezwungen, unser Heer zu ergänzen und zusammen zu ziehen. Aber auch da noch glaubten wir zu einer Ausöhnung zu kommen, indem wir an der Grenze unsers Reichs blieben, ohne den Frieden zu verletzen, bloß zu unserer Verteidigung bereit. Alle diese söhnenhaften und friedlichen Mittel, konnten den Frieden, den wir wünschten, doch nicht erhalten. Der Kaiser der Franzosen hat, indem er unsere Truppen plötzlich bei Komno angriff, den Krieg erklärt. Da wir also sehen, daß nichts ihn unsern Wunsch, den Frieden zu erhalten, geneigt machen kann, bleibe uns nichts weiter übrig, als unter Anrufung des Allmächtigen, den Zeugen und Vertheidiger der Wahrheit, der Gewalt des Feindes Gewalt entgegen zu setzen. Es ist nicht nöthig die Kommandanten und Chefs der Corps und die Soldaten an ihre Pflicht und ihre Bravour zu erinnern. Das Blut der tapfern Slaven rinnt in euern Adern. Krieger! Ihr vertheidigt die Religion, das Vaterland und die Freiheit. Ich bin mit Euch! Gott ist dem Angreifer zuwider. Unterzeichnet: Alexander.

(Der Beschluß folgt.)

London, vom 27. Juli.

Ford Cathcart ward gestern dem Prinz-Regenten als außerordentlicher Ambassador vorgestellt, der sich an den Russischen Hof begibt. Graf Roßlyn oder Lord Forbes wird sein Nachfolger im Commando von Schottland.

Ein Schreiben aus Cadix vom 20ten Juni meldet, daß die Spanier unsre nach Süd-America gesandten Commis-

schiffen hatten, auf welchen sie sich in England einschiffen wollten, sie unverzüglich zurückführen werde. (H. Z.)

London, vom 21. Juli.

In Canada werden schon Vertheidigungs-Anstalten getroffen, und 2 Regimenter ausgesendet. Man fürchtet aber, daß die Einwohner, unter denen viele französischen Ursprungs sind, einen feindlichen Einfall befördern möchten. (B. Z.)

London, vom 22. Juli.

Das Handels-Bureau hat eine Maßregel angenommen, nach welcher Branntwein und Wein jetzt frey von Frankreich nach England als Ausfuhr-Gegenstände eingeführt werden können; allein der Kaufmann, der sie einführt, damit sie in England selbst verzehret werden können, ist gehalten, eine gleiche Quantität Zucker und Caffee auszuführen. (H. Z.)

London, vom 30. Juli.

Nachschrift, vom 31ten. Auf die sichere Nachricht von der Kriegs-Erklärung des amerikanischen Congresses sind sogleich Befehle gegeben worden, die amerikanischen Schiffe u. Güter in unsern Häfen oder auf dem Meere anzuhalten. Die Escadre zu Halifax, die aus einem Linien-Schiff und 4 Fregatten besteht, soll sofort verstärkt, auch sollen nach andern Gegenden Geschwader abgeschickt werden, besonders nach Westindien, von wo ein großer Convoi unterwegs ist. (B. Z.)

Washington, vom 19. Juni.

Heute ist der Text der Botschaft, durch welche der Präsident dem Congress die Kriegserklärung gegen England empfiehlt, im Druck erschienen. Es wird darin aufgezählt, was England seit einer Reihe von Jahren gegen die Ehre, Unabhängigkeit und den Beistand der vereinigten Staaten unternommen; die vieler Kränkungen, die es unserer Flagge angethan, das Versehen unserer Matrosen von unsern eignen Schiffen und in unsern eignen Häfen, die Beschränkung unsers Handels und die Weigerung, diesen Beschwerden abzuhelfen. England wolle den amerikanischen Handel zerstören, nicht weil er dem Kriegsrecht Britanniens zuwider sey, oder dem Feinde Bedürfnisse verschaffe, die es ja selbst ihm liefern, sondern weil es allein Handel und Schifffahrt treiben wolle. Dabei wären die Aufwiegelungen der Wilden fortgesetzt, ein Krieg, der weder Alter noch Geschlecht schonen und sich durch alle, die Menschheit empörende, Tugenden auszeichne. Dies, heißt es am Ende, ist das Gemälde der Beleidigungen und Unwürdigkeiten, die man über unser Land gehäuft, dies ist die Krise, die unsere beispiellose Geduld und Veröhnungsmaßregeln nicht haben verhüten können; unsere Mäßigung brachte keine andere Wirkung hervor, als die Annäherung des Feindes und seine Angriffe auf unsern Handel zu vermehren. Noch täglich sehen wir unsre auf dem Meer fahrende Landsleute, Opfer der Gwaltthatigkeit auf der allen Völkern gemeinschaftlichen großen Fahne strafen werden, sehen unsere Schiffe, die mit unsern Producten besetzt sind, angehalten und durch Kriegsgerichte verurtheilt, die nicht Organe der Gerechtigkeit, sondern Werkzeuge willkürlicher Edikte sind, und die unglückliche Equipage derselben hingerangen, um am Bord der brittischen Schiffe zu dienen. Unter diesen Umständen müssen die vereinigten Staaten zur Gewalt ihre Zuflucht nehmen, und ihre Angelegenheit dem obersten Regierer der Weltbegebenheiten überlassen.

Man rechnet die Zahl der amerikanischen, auf englischen Schiffen dienenden Matrosen, auf 15000. (B. Z.)

## Ang e i g e n.

Bei Anfertigung des Catalogs von dem bedeutenden Bücher-Nachlaß des verstorbenen Doctor Kölpin sen. hat sich gefunden, daß eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Büchern, und unter ihnen, mehrere kostbare, in Gemäßheit eines früheren Verzeichnisses, vorhanden gewesen, Werke daran fehlten. Alle, die von dem Verstorbenen Bücher geliehen oder, aus irgend einem andern Grunde, noch in Händen haben möchten, werden daher ersucht, des schnelligsten den Unterzeichneten (Wollweberstraße No. 584) hieson zu unterrichten, oder die Bücher bey ihm abgeben zu lassen. Stettin den 25. Aug. 1812.

Kölpin, Justizrath.

Einem resp. Publikum und meinen Handlungsfreunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich meine bisherige geführte Firma Jzig Levin abgekündet habe, und vom 1sten Septbr. c. den Namen Jzig Löwenheim annehme. Stargard den 24. August 1812.

Jzig Levin,  
wird zeichnen J. Löwenheim.

## A u f r u f.

Der Aetnar Friedrich Wilhelm Timann, welcher 1803 bey dem Theater in Salzwedel stand, wird ersucht, sich sobald wie möglich bey seinem Bruder, dem Sattler Timann zu Stargard in Pommern, oder bey dem Stadtchirurgus Hrn. Schulz in Neustadt a. d. Dosse zu melden, weil wegen Familienverhältnisse sein Aufenthalt zu wissen nothwendig ist. Sollten die Herren Directeurs und Aeturs von benannten Timann Auskunft geben können; so werden sie gebeten, obenbenannte davon zu benachrichtigen.

## V e r k o b u n g.

Meine heute vollkommene Verlobung mit der Demoiselle Amalie Homann zu Ragendorff habe ich die Ehre, allen denen, die uns ihre Theilnahme schenken, bekannt zu machen, und uns beyde zum geneigten Andenken zu empfehlen. Rathsbau bey Anclam den 20. August 1812.

Der Prediger Häger.

## V e r b i n d u n g.

Unsere am 20ten dieses Monats zu Stargard vollkommene eheliche Verbindung machen wir hiemit unsern auswärtigen Verwandten und Freunden bekannt. Stargard den 25ten August 1812.

Der Gutsbesitzer Carl Friedrich Hoffmüller.  
Henriette Ueche.

## E n t b i n d u n g s - A n z e i g e.

Meinen Anverwandten und Freunden wie ich ergebenst an, daß meine Frau am 25ten August von einer gesunden Tochter glücklich entbunden ist.

Jordan, Prediger zu Cütom.

## T o d e s f a l l.

Daß am 9ten d. M. an gänzlichler Entkräftung in einem Alter von 67 Jahr und 4 Monat erfolgte Ableben meines aeltesten Bruders, des Königl. Justizraths Carl Friedr. Christ. Westphal auf Nieder-Siegersdorf bey Freylands in Schlesien, theile ich hiedurch Allen unsern auswärtigen Freunden und Bekannten ergebenst an, und verbitte jede Beileidsbezeugung, indem dies meinen gerech-

ten Schmerz über diesen Verlust nur noch vermehren würde. Stargard den 23. August 1812.

Wittwe Gorch.

## L o t t e r i e.

Zur raten kleinen Geldlotterie, welche den 1sten Septemdr gezogen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bey J. C. Koln in Stettin.

## P u b l i c a n d u m.

Sämmtliche Untergerichte hiesigen Departements werden hierdurch angewiesen, sich bey Einhebung und Berechnung der Einkommensteuer von den aus ihren Secret-Cassen in zahlbaren Befolgungen, Emolumenten, Wartegeldern, fixierten Diäten und Pensionen, nach der von der Königl. Delegation von Pommern an sämtliche ihr untergeordnete Cassen erlassenen, in der pommerschen Zeitung und in dem pommerschen Intelligenzblatt No. 60 vom 27. Julii dieses Jahres abgedruckten Circular-Verfügung vom 13ten ejusdem gleichfalls auf das genaueste zu achten. Stettin den 20ten August 1812.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

## O e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g.

Da der Hofrath Demorow hieselbst, Namens des Preidgers Carl Friedrich Knoch zu Woltersdorf, als natürlichen Vormandes seiner minorrennen Tochter Emilie, auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Cessionarien, Abstand oder sonstigen Inhaber, des von dem verstorbenen Amtmann Christian Friedrich Haffaagel zu Cabelwiese, unterm 1sten Febr. 1806 der verstorbenen Obramtmanns Strapp zu Woltersdorf ausgetheilten, und verlobten gegangenen Wechfels, nebst 5 Procent jährlichen Zinsen, ausgetragen, seinen Anraag auch nothdilig begründet hat; so werden sämtliche unbekannte Inhaber dieses Wechfels hiesmit aufgesordert, ihre etwaigen Ansprüche daran dem Ober-Landesgerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 2ten December, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Hrn. Ober-Landesgerichte Assessor Bräggemann als Disputanten anzuweisen. Termin, entweder persönlich oder durch einen hiesigen, mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welche es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissionen Krüger II., Böhmer und Cosmar vorgeschlagen werden, anzuzeigen und vollständig nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an gedachten Wechfel werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und der Wechfel für vorerklärte erklärt werden wird. Stettin den 6. Aug. 1812.

Königl. Preuss. Ober-Landesgerichte von Pommern.

## V o r l a d u n g.

Von dem Königl. Preussischen Ober-Landesgerichte von Pommern hieselbst, ist der seit 20 Jahren abwesende Sohn des verstorbenen Prediger Christell in Quadenburg, des Stolp Namens Ludwig Wilhelm Gottfried Christell, welcher den 1sten Juli 1765 geboren, in Stolp bey dem Chirurgen Holmarch die Chirurgie erlernte, darauf nach Berlin, einige Zeit nachher aber nach Meßel gegangen, von wo er im Jahr 1787 an seinem Vater zum letztenmale geschrieben hat, und im Fall seines Ablebens, dessen unbekante Erben und Erbnehmer, öffentlich vorgeladen werde, von heute binnen 3 Monaten sich bey dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte oder in dessen Registratur schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere

Anweisung zu gewärtigen, längstens aber in Termino den 1sten October 1812 Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten dem Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Hilbrand persönlich oder durch einen zulässigen, mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalt versehenen Mandatarium, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Heintich, Stiffer, Naumann, Deeg und Gneust vorgeschlagen werden, allhier im Ober-Landes-Gerichts-Collegien-Hause zu erscheinen, und sich über die Anrechnung seines in dem Deposito des hiesigen Königl. Vormundschafte-Collegii vorhandenen erbischaftlichen Vermögens, bestehend in einem Pommerschen Pfandbriefe à 200 Rthlr. Courant, zu erklären und die weitere Verfügung zu gewärtigen, unter der Verwahrung, daß falls er oder seine Erben/innen unbekannten Erben und Erben/innen in dem obgedachten Termin nicht erscheinen, auf seine Todeserklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt, seine hinterlassenen leiblichen Schwestern Anna Helena Christiana Christell verehelichte Prediger Dnnaach in Nemitz und Henrietta Dorothea Wilhelmina Christell verehelichte Prediger Schröder im Termin für seine rechtmäßige Erben angenommen, diesen als solchen sein in dem Deposito des hiesigen Königl. Vormundschafte-Collegii vorhandenes Vermögen à 200 Rthlr. zur freien Disposition verabsolgt und die nach erfolgter Präclusionen sich etwa erst meldenden unbekannten näheren oder gleich nahen Erben alle Handlungen und Dispositionen der für rechtmäßige erkannten Erben anzuerkennen und zu übernehmen, nicht nur für schuldig erachtet werden, sondern auch von denselben weder Rechnungsablegung, noch Ersatz der gehobenen Forderungen zu fordern befreit, sich vielmehr lediglich mit dem, was alsdann noch von dem Vermögen vorhanden ist, zu begnügen verbunden sein sollen. Coblen den 28. November 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

### Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Ober-Landesgericht von der Neumark werden, auf Antrag des Commandeurs des Pommerschen Grenadierbataillons, Majors v. Zadow zu Treptow an der Rega, alle diejenigen, welche aus dem verfloßenen Etatsjahre vom 1sten Juni 1811 bis zum 31sten May 1812 an die Casse des Pommerschen Grenadierbataillons für Lieferungen an das Bataillon selbst, die Deconomie-Commissarien, oder das Lazareth u. s. w. oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Forderungen zu haben vermeynen, hiedurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen bey dem Commandeur des gedachten Bataillons, spätestens aber in dem auf den 12ten September c. angesetzten Termin auf dem hiesigen Ober-Landes-Gericht von der Neumark vor dem Referendarius v. Bülow als ernannten Deputirten zu melden, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, und die Beweismittel darsüber beizubringen, widrigenfalls sie nach fruchtlosem Ablauf des Termins ihres Anspruchs an die Casse des gedachten Pommerschen Grenadierbataillons für verlustig erklärt, und bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contrabirt haben, verwiesen werden sollen. Soldin den 14ten Juli 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von der Neumark.

### Subhastation und öffentliche Vorladung.

Bei dem unterzeichneten Königl. Domainen-Justiz-Amt soll der dem Colonist Johann Christian Höcker zu Brenkenhoff, hiesigen Amtes, eigenthümlich zugehörige Colonis-

tenhof, auf den Antrag eines hypothetischen Gläubigers, öffentlich verkauft werden. Die Gebäude sind noch im baulichen Stande und an Acker, Wiesen, Hof und Gartenstelle überhaupt 39 Maaßbargeliche Morgen zu diesem Fundo gehörig. Kaufliebhaber können die Grundstücke an Ort und Stelle in Augensicht nehmen, alles aber e aber in der Gerichtsstube zu Cöpenow näher erfahren. Diejenigen also, welche diesen Hof zu besitzen fähig, und annehmbare zu bezahen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, sich in denen zum Verkauf desselben auf den 21sten Juli, den 29ten August und den 28ten September d. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsstube des unterzeichneten Domainen-Justiz-Amts angefahren Terminen, wovon der dritte und letzte vermitselt, einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, und nach erfolgter Genehmigung der Interessenten für das meiste Gebot des Zuschlags zu gewärtigen. Nach Verlauf des letzten Licitationstermins wird auf ein ferneres Gebot nur mit Zustimmung des Realgläubigerbedienenden und der übrigen Interessenten geachtet werden. Sogleich werden sämtliche unbekannte, aus dem Hypothekenbuch nicht zu ersiehende Realgläubiger hierdurch vorgeladen, zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem letzten Termin bei Verlust ihres Rechts sich einzufinden. Treptow an der Tollen's den 19. Juni 1812.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt Cöpenow. Rypke.

### Bekanntmachungen.

Die an den Forstbüchsengebäuden zu Rudasla auf der Tütel Ueber dem nöthigen Reparaturen soll in dem nächsten Forstbüchsengebäude in Unterpreiße überlassen werden. Es hat Unterzeichnete deshalb einen Termin auf den 5ten k. M., Vormittags um 10 Uhr, in dem Königl. Amtshause zu Rudasla angesetzt und können die Anschläge, welche überhaupt mit 487 Rthlr. 14 Gr. 8 Pf. abschließen, schon vor dem Termin jeder Zeit bey mir einsehen werden. Wollin den 21. August 1812.

Nalbranc. Königl. Landbaumeister.

Der auf dem Pincunischen Territorio befindliche Theil des See-Abzugsgrabens, von ungefähr 208 rheinländische Karren, soll ausgedämpt und diese Arbeit dem Mindestfordernden in Correprise überlassen werden. Diejenigen, welche Willens sind und Kenntnisse haben, diese Arbeit zu übernehmen, können ihre Antragsforderungen in Termino den 7ten Septemb. c., des Vormittags um 10 Uhr, auf der Rathskasse zum Protocoll geben. Pincun den 22. Aug. 1812.

Der Magistrat.

### Gütherverpachtung.

Die in Schwedisch-Pommern nahe bey Grimm belagene Güther Mügenmold und Holzseiff, sollen von Trinitatis 1813 an auf 7 Jahre anderweit verpachtet werden, und ist zu deren öffentlichen Aufbot ein zweiter Termin auf den 12ten September angesetzt. Nachliebhaber werden ersucht, am genannten Tage Morgens um 10 Uhr zu Greifswald in des Herrn Kölphe's Hause sich einzufinden, ihren Bot abzugeben, und kann bey dessen Annehmlichkeit der sofortige Zuschlag erwartet werden. Die Pachtbedingungen können bey dem Herrn Landrath Meyer in Greifswald, und auf dem Hofe zu Mügenmold in'spicirt, auch die Güther, nach vorgängiger Anmeldung dafelbst, in Augenschein genommen werden. Greifswald den 23. August 1812.

Gräfl. Rüssowisches Majorat.

## Auctions-Anzeigen in Stettin.

Die am 24ten August im Hause No. 288, Kuhkrefse, angekündigte Auction von allerhand Waaren der Kunst und des Luxus, hat eingetretener Hindernisse wegen bis den 27ten dieses ausgesetzt werden müssen; es wird damit jedoch den 28ten und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.

Am 21ten August d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, am Heumarkt unter No. 45 gelegenen Hause folgende Sachen, als: Porcellain, Fayence und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, sehr gute Meubles und Hausgeräth, verschiedene Laden- und Comptoirgeräthschaften, einige Gemälde und Kupferstiche, und eine sehr bedeutende Sammlung von allerlei, besonders juristischen, landwirthschaftlichen und theologischen Büchern in Folio, Quart und Octavformat, wovon das Verzeichniß in dem Auctionstermine selbst eingesehen werden kann, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 12. August 1812. Die A b o ff.

Am 11ten September dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werden auf dem Königl. Ober-Landesgerichte mehrere, zum Nachlaß des verstorbenen Hauptmann von Grape gehörige Effecten, als: eine goldene Taschenuhr nebst Kette, eine Officiersschärpe, Portefee, Uniformen, Cracots, Deesen, andere Kleidungsstücke, Meubles, einige Tafeln Tusch, ein Paar Pistolen und Bücher, imgleichen der Moritars-Nachlaß des verstorbenen Professor Preiß, bestehend in einer silbernen Taschenuhr, einigen Tellern, Gläsern, Kesseln, Kaffrollen, Leinwand, Betten, Spiegel, Sopha, Tischen, Bücher-Repositorys, Kleidungsstücken und Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in künftigem Courant, verkauft, und den Kaufsilgen das Auctionszimmer von dem Schloß Einbecker Voller nachgewiesen werden. Stettin den 18. August 1812.

Zitelmann jun., Commissarius.

## Wagen-Auction.

Am 4ten September dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Wittichen Holzhofe vor dem Ziegenthof, mehrere Wagen, als: Kutschen, verdeckte Reisewagen, holländische Wagen, halbe Chaisen, Leiter- und Baumwagen, Schlitten, Schleifen, Schiet- und andere Karren, Pferdegeschirre, Särtl- und Reitzzeuge, imgleichen einige Schneideladen, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in künftigem Courant, verkauft werden; welches den Kaufsilgen hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 17. August 1812.

## Bekanntmachung.

Eine Königl. Hochlöbl. Regierung von Pommern will das alte Kreis-Feuersgenosse durch mich öffentlich verkaufen lassen, das sich in der diesigen Schlossergasse befindet. Zu diesem Verkauf lege ich also hiedurch einen Termin auf den 4ten September d. J., Morgens 9 Uhr, in meiner Wohnung an und fordere Kaufsilhaber auf, vor der Licitation sich das Gefell durch den Herrn Schloß-Inspector Sauter zeigen zu lassen. Stettin den 24. August 1812. Boy, Landbaumeister.

## Zu verkaufen in Stettin.

Mit allen Sorten französischen roten und weißen Weinen, besonders schönen Graves, Burgunder und Champagner, desgleichen mit Mallaga, Pedro Ximenes, Barceloner, feinen Madera, Rumm, Franzbrandwein, Conjac und franz. Weinessig, sind mir aufs Beste versehen, und verkaufen solche den Zeitumständen nach für billige Preise.

Sodann ist auch noch sehr gute russ. Glaskerze, Leinwand und Weizen bey uns zu haben.

Wachenhufen & Prug, Schuhstraße No. 860.

Guten Rirschwein, die Bouteille a 20 Gr., im Kunst- und Jachst te-Macajin.

Rüböl in Gebinden von 5 à 10 Ctr. auch abgestochen, desgleichen raffiniertes Rüböl, feines Provençeröl, Tafelthron, Fadennudeln, Wiener Gries, Fol. Laury, Annies, Kümmel und alle andere Material- und Farbwaaren, offerirt zu billigen Preisen,

E. H. F. Müller jun., Lastadie No. 218.

Berger Fethering in kleinen Gebinden, bey Winckelseffer, Lastadie No. 93.

Dopp. Rirsch 16 Gr., Pomeranzen 14 Gr., Wacholder und Kümmel 12 Gr., dopp. Korn 10 Gr. und Kornbrandwein 6 1/2 Gr. pr. Quart in 1/2 ist zu haben, bey

Joh. Jac. Michaelis, auf den Rödtenberg No. 305.

Beste Sorte Press- wie auch fließenden Caviar in Pfunden und Fäße, Pfefferwurken in Gläser und einzeln, neue Championons in Gläser und einzeln, geräucherten Lachs, neuen Berger Fethering in 1/2, 1/3 und 1/4. Tonnen, ist zu haben bey

Gottschalk jun.

Gute grüne dauerhafte Pomeranzen, das Stück zu 3 und 4 Gr. Münze 1/2. bey

Friedrich Fischer, Hofmarkt No. 758.

Neht gute Pommersche Sockleinwand und reinschmeckender Rumm, ist zu einem billigen Preise zu haben, bey

U. W. Kruse, am Heumarkt.

Eine geradete Wiese im vierten Schläge neben der stufen Brücke am Dammischen Wege gelegen, welche jetzt 14 Akdr. jährliche Nacht zieht, ist zu verkaufen und das Nähere darüber bey dem Justiz-Commissarius Geppert in Stettin, Breitenstraße No. 365, zu erfragen.

Zu vermieten in Stettin.

In der kleinen Dohmstraße No. 784 ist in der Untere Etage eine Stube mit und ohne Meubles, an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Die Bedingungen ersähet man in der Ober-Etage.

Am Heumarkt No. 136 ist ein gewölbter Keller zu nassen und trockenen Waaren zu vermieten.

Sch u m a n n.

Im Hause No. 1. in der großen Oberstraße, wird zum 1ten Octbr. d. J. die obere Etage, bestehend in 4 Stuben 1 Saal, 2 Kammern, hell: Küche, Keller und Holz-gelag zu vermieten frey.

Eine Stube mit sehr gute Meubel und Bett, für einen Herrn, ist zum 1ten September zu vermieten; das Nähere Breitenstraße No. 358.

## Bekanntmachungen.

Aus einer sehr guten einländischen Fabrique habe ich eine Niederlage von allen Sorten baumwollener und zwirner Manns- und Kinderscrumpfs, Halb-krämpfe, florentinischer Handschuhe, rothe und weisse Felle und glatten baumwollenen Hüften, ferner baumwollenen Strick- und Sticksack, und officire alle Douan und Pfundweise zum festgesetzten Fabrikenpreiss. Stettin den 29. Juli 1812.

Kunst George Otto,  
in der großen Dohmstraße No. 669.

Bei Unterzeichnete sind zu haben: Franz- und Weiswein, a 12, 16 bis 1 Aethir. 20 Gr. die Bouteille, Muscat-Lunel a 20 Gr., desgl. rothen und weissen Champagner a 2 Aethir. Cour. pr. Bouteille. Auch verkaufen wir außer obigen Franz- und Weiswein gleichfalls Cahors, Malaga und Franzbranderwein 12. in Gebinden und Bouteillen, so wie auch Hausenblase zu sehr billigen Preisen und von vorzüglicher Güte.

Schreiber & Comp., No. 1053 am Krautmarkt.

Da ich nunmehr meine erwartete Tuchen, wie auch frisch Lichtentag, beste Pottasche, alle Sorten Hanf und Flach erbalten habe; so zeige ich solches Kauflustigen hiermit nachrichtlich an.

J. G. Weidner in der Frankenstraße No. 891.

Ich habe nunmehr meine neu etablirte Materialwaaren-Handlung eröffnet, und mich hiezu mit sehr guten Waaren zu denen billigsten Preisen versorgt, empfehle mich also damit, so wie mit besten Cichorien in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Pfund, Patentstrick- und Sticksbaumwolle, auch Stickscheide unter Versicherung der besten Bedienung ganz ergebenst.

E. A. Müller,  
Breitestraße No. 340 in Stettin.

Sollte jemand noch gute weisse Roherbsen abzulassen haben, den ersuchen wir, Dabon mit Bemerkung des genauesten Preises und der Quantität frey an uns einzusenden. Stettin den 21. August 1812.

Fr. Pischky & Comp., Oderstraße No. 22.

Hiermit mache bekannt, dass ich, in Auftrag eines Seidenfärbers in Berlin, der sich besonders mit Auf färben und A. pretiren aller Arten Kleider in Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen, so wie auch Tücher, Bänder, Gardinen, Perinets und andern Sachen beschäftigt, die Annahme benannter Sachen hier übernommen habe, um selbige ihm zu Auf färben einzusenden. Er verspricht prompte Bedienung und billige Preise.

J. F. Fischer,  
Heumarkt No. 29 in Stettin.

Alle Sorten Schlesier Futter- und Druckleinwand von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  breit, auch Weisgarn- Haus- und gedruckte auch coul. Futter-Leinwand sind jetzt und in der Folge immer, im Strick zum Messpreis und nach der Elle, verhältnissmäßig billig bei mir zu haben. Ich mache hierauf besonders die Herren Provinzialstädtern aufmerksam, da sie solche im hiesigen Ort kostenfrei und völlig freuentert erhalten, und sie ausserdem auf der Messe selten so preiswürdig kaufen können; jedoch würde ich bei Bestellungen nur postfreie Briefe und reine baare Zahlungen in Cour. annehmen können, da der unbedeutende Gewinn dabei für mich weiter keine Spesen erlaubt.

A. Hoffmann sen., Heumarkt No. 38.  
in Stettin.

Ich habe die Geschäfte der Herren S. G. Kluge Erben in Neu-Ruppin, für diesen Ort übernommen, und liefere demnach deren Fabrikat von schönem präp. Eichorn, der den schlechtesten an Güte übertrifft, zu den allerbilligsten Preisen. Meine Niederlage ist bereits mit allen Gattungen in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  H. Paquets versorgt. Jeder Auftrag, auch der Kleinsten, ist mir willkommen.

G. S. Roserus, große Dohmstraße No. 677  
in Stettin.

Ich bin jeder Zeit mit den schon lange bekannten großen Dorf, welcher gegen jeden anderen an Maass sehr vorthell, versorgt, so dass hieran nie Mangel ist, und ist, da derselbe in dazu eingerichteten Kammern aufbewahrt wird, keine Noth durch Witterung zu befürchten; ich werde gewiss für richtige Zahl, so wie für schnelle Bedienung sorgen. Der Herr Fr. Couriol mit die Güte haben, Bestellungen für den Bewohnern der Oberstadt anzunehmen.

C. F. Räger in Stettin,  
Langebrückstraße No. 82.

Da ich nicht allein das Herbergiren und Ausspannung der Pferde, in dem Hause des vorstehenden Gastwirth Herrn David Ewert am Nothmarkt Nr. 762. für meine Rechnung von heute an, wieder erneuern und fortsetzen werde, sondern auch nach wie vor Pferde und Wagen mit auch ohne verdeckte Stühle, zu Spagierfahrten und Reisen, im besten Zustande effectire; so mache ich solches zur Nachricht, den Herrn Reisenden, als auch meinen und den auswärtigen Freunden des Vorstehenden, unter Versicherung einer guten und billigen Bedienung, bekannt. Stettin den 17. August 1812.

Franz Labser.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Apothekerskunst oder Materialhandlung zu lernen, kann in der Nähe Stettin, unter billigen Bedingungen, ein gutes Unterkommen finden. Das Nähere bey dem Königl. P. A. Accise-Einnehmer Herrn Heinrich in Stettin.

Eine Demeiselle von sehr guten Herkommen und guter Erziehung wünscht aenne zu Michaeli in oder ousserhalb Stettin als Kammermademoiselle enaagirt zu seyn. Sie ist in allen weiblichen Abkeiten geschickt, als: Schneidern, Stricken und fein Nähen, auch ist sie der französischen Sprache sehr geläufig. Das Nähere erfährt man auf dem Rödendberg No. 241. Stettin den 24. Aug. 1812.

Eine Person von gutem Herkommen wünscht sobald als möglich bey einer guten Herrschafte ihr Unterkommen zu finden, sey es bey einem Herrn oder Deme, oder auch in einem Laden, da sie schon 6 Jahr in ihrer Wuthandlung gewesen. Das Nähere ist zu erfragen im Rosengarten No. 172 bey der Frau Schmitzen in Stettin.

Wer einen noch brauchbaren Holzwagen abzulassen hat, erfährt den Käufer in der Zeitungs-Expedition in Stettin.

Hausverkauf nebst Schmiede u. s. w.

Ich bin willens 1) mein fast neues Wohnhaus nebst Schmiede, Stallung, Hofraum und Garten, 2) zwei Rücken Acker nebst der dazu gehörigen Wiese, 3) zwei besondere Wiesen, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus, welches fast neu ist, hat zwei Staben, a Kammern, Küche und Keller. Ich ersuche Kaufsüchtige, sich a dato binnen 4 Wochen bey mir einzufinden und mit mir zu unterhandeln. Böhlz den 14. August 1812.

Der Schmiedmeister Lanenburg.